

Männergesangverein — Sängerbund
Liederhain.
Morgen Mittwoch 1/2 9 Uhr im Schützenhaussaal
Gemeinsame Männerchor-Übung.
Allseitiges Erscheinen Pflicht!

Großröhrsdorf
Grundstück m. off. Geschäft u. Bauland in verkehrsr.
Lage zu verkaufen. M 15 000 Anzahlg. — Offerten an
E. Leonhard, Dresden, Schuhmannstr. 40, III

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeiten
danken wir herzlichst.
Ing. Otto Boden und Frau Rosa
geb. Bienert
Berlin / Pulsnitz, im Mai 1929.

Für die anlässlich unserer
Silberhochzeit
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst
Paul Hahn und Frau Martha
geb. Nitzsche
Pulsnitz, am 23. Mai 1929

Bade-Mäntel
Bade-Capes
Bade-Tücher
empfehlen
Leinenhaus Voigt
Gegr. 1796 Schloßstr. 27

Neue Kartoffeln
Pfd. 23 Pfg.

Matjes-Heringe
Stck. 15 Pfg.
große grüne
Schälgurken

**Konsum-Verein
Pulsnitz**

Pa. Weißstück-Kalk
Zement-Kalk in Säcken
Portland-Zement
empfehlen

H. Herzog, Bahnhof Bischheim

**Reisender s. für 6-8 Wochen
möbl. Zimmer**
Offerten unter N. 714 an die
Tageblatt-Geschäftsstelle.

Pa. Sentenberger Briketts
in allen Formaten zu jetzigen
billigen Sommerpreisen liefert
prompt

H. Herzog, Bahnhof Bischheim

**Sommer-
sprossen**

auch i. d. Hartmädigt. Fällen, werden
in einigen Tagen unter Garantie
durch das echte unschädliche Leint-
verschönerungsmittel „Venus“
Stärke beseitigt Reine Schattur
Preis M 2.75. Nur zu haben in der
Mehren-Drogerie F. Herberg

Gelegenheitskauf!
Cacao, garant. rein, schwach
entölt, Pfd 75 Pfg.
Citronen, geschält St. 4 Pf.
Gottlieb Bubnick

Eine starke, hochtrag.

Sattelkuh
zu verkaufen
Reichenau Nr. 57

Ein noch guterhaltener
Kinderrwagen
billigst zu verkaufen.
Zu erfr. Geschäftsst. d. Bl.

Junger Schäferhund
billig zu verkaufen.
Bruno Oswald,
Gummibandweberei
Pulsnitz, am Bahnhof

**Buchkühn,
Kalben und Bullen**
stehen zum Verkauf bei
Emil Suble.

4-5000 RM
auf großes Gut als sichere Hypo-
thek gegen hohe Verzinsung
zu leihen gesucht
Offerten unter „Gut“ Nr. 277
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten

**Gartengras-
nutzung**
zu vergeben Poststraße 3

Jungen
Schmiedegesellen
welcher Interesse am Hufbeschlag
hat, ehrlichen Charakter, stellt sofort
ein (Kost und Logis im Hause)
Hermann Stiefengel
Schmiedemeister
Seifersdorf 72, bei Rabenberg.

**Ihr
neues
Kleid**
ein
Modell aus
**Beyers
Mode-Führer**
(Bd. I: Damen. Preis 1.90,
Bd. II: Kinder. Preis 1.20)
Jeder Band mit Schnittbogen
Alles zum Selbstarbeiten!
Überall zu haben!
BEYER-VERLAG / LEIPZIG T

Amanullahs Ende.

Originalbrief für unsere Zeitung.
**Wie Amanullah unterlag. — Der Räuberhauptling als
Emir. — Schätze der Art. — Afghanische Strafen. —**
Kabul, 28. April 1929.

Die afghanische Geschichte ist reich an blutigen inneren
Auseinandersetzungen. In einem Lande, wo jeder Bewohner
der schwer zugänglichen Gebirge sein Gewehr als unent-
behrliches Handwerkszeug schätzt, wo Dorf und Stamm stets
bereit sind, Gehden auf eigene Faust auszutragen, kommt es
nicht so leicht zur völligen Ruhe. Amanullahs Großvater,
der Emir Abd-ur-Rahman, brauchte fünfzehn Jahre, bis er seine
Macht überall gegen Räuber und Aufständische durchgesetzt
hatte. Aber die letzten Monate füllten an dramatischer Wucht
alles in Afghanistan früher Erlebte in den Schatten.

Niemand hätte glauben mögen, daß der **A f f a n d**, der
bei den Schinwaris an der indischen Grenze begann, wie
eine Sturmflut ganz Afghanistan verheeren würde. Sei es,
daß England seine Hand im Spiel hatte, sei es, daß die
Reformen dem am Altgerbrachten hängenden Volke wirklich
gegen den Strich gingen, Amanullah war nahe daran, mehr
durch Geld und Versprechungen als durch Gewalt, Ruhe zu
stiften, als eine anfänglich kleine Räuberbande von
„Kuhistanis“ die Lamine ins Rollen brachte. Ihr Führer,
B a t s c h a - i - S a k a u, setzte sich in Tscharkar, einem Wege-
knotenpunkt nördlich von Kabul, fest, erschloß dort den Re-
gierungsvertreter und schloß die verängstigten Bafars-
Kaufleute. Nicht ohne sich dabei auch gelegentlich hochherzig
zu zeigen: einem armen Händler zahlte er ein Goldstück für
eine Melone. Abergläubischer Aberglaube eilte ihm voraus: er sei
unverletzbar; Kugeln, die gegen ihn abgefeuert würden, finge
er auf und stecke sie in die Tasche. Batscha fühlte sich selbst
auch sicher. Dem General Amanullahs, Ahmed Ali Khan,
spielte Batscha einen listigen Streich: unter dem Vorgeben,
gegen die Schinwaris kämpfen zu wollen, stellte er sich mit
sechzig Mann, ließ sich 200 moderne Gewehre als willkommene
Bereicherung seiner Ausrüstung geben und wandte sofort
wieder den Spieß um. Die Regierungstruppen, in deren
Reihen auch Stammeskrieger der Kuhistani dienten, wurden
in Dschebel-us-Saradsch eingeschlossen und die Elektrizitäts-
leitung nach Kabul abgebrochen.

Das war im Dezember vorigen Jahres. Kenner ahnten,
daß die Ruhe nur scheinbar war, und rieten zur Abreise der
ausländischen Frauen und Kinder, die mit englischen Flug-
zeugen nach Indien gebracht wurden. Nun hoffte Amanullah,
mit Batschas Leuten, die sich verschanzt hatten, gütlich fertig
zu werden, und sandte ihnen am 14. Januar eine Abordnung
von **M u l l a h s** entgegen. Aber anstatt zu verhandeln,
führten die Mullahs in einem (in Berlin erstandenen) Auto
an die „Front“, erklärten den Truppen Amanullahs, der
Krieg sei vorbei, sie sollten in die Stadt kommen, und ließen
Batschas Räuberbanden nachrücken. Ein treuloser **B e r r a t**.

Um Blutvergießen zu vermeiden, entwich Amanullah mit
seiner Familie und einigen Personen seiner Umgebung eiligst
im Auto nach Kandahar.

In der Stadt gab es eine Panik, als das wilde Volk,
ohne Widerstand zu finden, eindrang. Alle Gebäude wurden
besetzt, nur der Königspalast, die Art, hielt sich noch.
Ein befestigter Bau inmitten der ebenen Stadt, etwa
400 Meter im Geviert, der ähnlich wie der Kramel
die Ministerien und Wohnungen des Königs in seinen
Mauern umschloß. Amanullahs Bruder, **I n a y e t - u l l a h**
Khan, der also eigentlich nur drei Stunden wirklich
geherrscht hatte, gab nach dreitägigen Verhandlungen seinen
Herrscherthron auf, da seine Abgehenden auch ihn verrieten
und dem Räuberhauptling die Königswürde anboten. Er flog
nach Indien. Die Tore der Art öffneten sich, in langem,
traurigem Zuge verließen die alten Minister, Beamten und
Soldaten den Platz, und Batscha-i-Sakau zog als neuer
E m i r ein. Die niedere Bevölkerung Kabuls ließ den Wechsel
gemächlich über sich ergehen. Batscha-i-Sakau nannte sich
fortan Emir Sabibullah Khan, der Diener der Religion,
el-Hafsi, der Glaubensstreiter (weil er Amanullah ja als
„Angläubigen“ verbrandmarkt hatte). Die größte Ueber-
raschung, die ihm das Fürstspieren brachte, war die Ent-
deckung eines ungeheuren Goldschatzes in der Art.
Da lagerten nämlich in gemünztem Golde, Silber und Kupfer
über 30 Millionen afghanische Rupien (rund 20 Millionen
Mark), die Amanullah nicht mehr hatte in Sicherheit bringen
können. Niemand hatte den Afghanen je zuvor solche Re-
serven zugetraut. Mit dem Gelde richtete Batscha neue
Ministerien ein, besoldete eine große Truppe und ließ die
Staatsverwaltung weiterlaufen. Die europäischen Fachleute
wurden allerdings entlassen und die kostspieligen Bauten ein-
gestellt. Denn natürlich bemühte er sich, die Reformen Aman-
ullahs in jeder Weise abzuschaffen. So auch die Eisehe. Mit
gutem Beispiel ging er voran und hat sich in dem Vierteljahr
jetzher nicht weniger als **n e u n m a l v e r h e i r a t e t**.

Sein besonderes Augenmerk richtete Batscha-i-Sakau
darauf, seine Widersacher durch ein vielseitig ausgeklügeltes
Strafsystem in Schach zu halten: neben einfaches Er-
schließen trat das Aufhängen, manchmal beide Strafen nach-
einander, am liebsten unter einem Torbogen des Bafars
vollzogen. Oder das Vor-die-Kanone-binden, das die Eng-
länder früher auch in Indien anwandten. Als neuartige
Folter stellte er auch die Elektrizität in den Dienst des Straf-
vollzuges, indem er Leute an einem Fuß aufhängen und
durch einen kleinen elektrischen Strom an ihre Sünden er-
innern ließ. Oder sie werden durch ein Ohrlappchen an
einen Holzpflöck genagelt oder an einem **N a j e n r i n g** an-
gekettet, als wären sie Bullen. Für Diebstahl wird mitunter
eine Hand abgehakt, im Wiederholungsfalle rechts — links mit
dem Fuß abwechselnd, während Stockhiebe für kleinere
Sünden vorbehalten bleiben. Amanullahs schöne Geset-
bücher haben ausgeträumt ...
I l u b a k.



**Konsum-
Verein
Pulsnitz**

Wanderkleidung

**Sportanzüge, Schwedenmäntel, Covercoat-Windjacken
Wanderkleider von 4 RM an — Sporthemden
Sportschuhe f. Männer u. Damen, Stulpen, Stulpenstrümpfe
Bergstöcke
Seppl-Hosen, Schlierseejacken, Seppl-Träger
Hosenträger — Rucksäcke**

Kaufen Sie zum Wandern ein
Alles liefert der Konsumverein!

